

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 28 (1957)

Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

MITARBEITER

Inland: Schwe'z. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. H. R. Schmid, Jenatschstrasse 6, Zürich 2
(Postfach, Zürich 27), Telefon (051) 27 42 24

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwilten TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

28. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 1 Januar 1957 - Laufende Nr. 299

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INHALT: Trotzige und leichtsinnige Jugend / Das Problem der «Halbstarcken» / Der Normalarbeitsvertrag für das Pflegepersonal / Bundessubvention 1957 / 3. Kurs für Heim- und Anstaltsgehilfinnen / Förderung des Anstaltswesens im Kanton Aargau / Nervenheilanstalten sollen keine Schlangengruben sein / Der Taubstumme vor Gericht / Internationale Konferenz für Sozialarbeit (Schluss) / Neue Wege der Ausbildung von Krankenhausverwaltern in England / Drei Strizzi / Gott hilft — dem Fiskus / Eingliederung — die Zukunftshoffnung für Behinderte / Aus der Welt der Bücher / Marktbericht / Stellenanzeiger

Umschlagbild: Einzelunterricht. Aufnahme aus der Anstalt Brüttelen von Hans Steiner, Bern. Das Umschlagbild der Dezemberrnummer stammte ebenfalls von Hans Steiner und zeigt Krippenfiguren, die von Schwererziehbaren hergestellt wurden.

Trotzige und leichtsinnige Jugend

Dass der vom Schweizerischen Hilfsverband für Schwererziehbare jeweils jedes Jahr im November veranstaltete Fortbildungskurs einer von Erzieher- und Fürsorgekreisen lebhaft empfundenen Notwendigkeit entspricht, bewies aufs neue die diesjährige, von über 100 Teilnehmern besuchte Tagung, die wiederum auf Rigi-Kaltbad stattfand, wo sich den Anwesenden ein besonders günstiges Ambiente für konzentrierte Zusammenarbeit wie für entspannende Freistunden bot. Der Fortbildungskurs 1956 kann in mancher Hinsicht als sinnvolle Ergänzung und Vertiefung der letztjährigen Veranstaltung, die bekanntlich dem Thema «Verwahrloste Jugend» galt, bezeichnet werden, sind doch gerade Trotz und Leichtsinns zwei häufige Äusserungsformen von Jugendverwahrlosung. Es ist darum begreiflich, dass es das Anliegen vieler Betreuer verwahrloster Kinder und Jugendlicher war, sich über die Ursachen, Arten und auslösenden Faktoren wie über die Mittel zur Bekämpfung von Trotz und Leichtsinns systematisch zu orientieren und in gegenseitigem Austausch der eigenen Erfahrungen auszusprechen.

Der vom Verbandsvorsitzenden E. Müller präsierte, von E. Montalta, Zug/Freiburg, geleitete Kurs war wiederum mit vorbildlicher Umsicht von der Zentralsekretärin «Pro Infirmis», Fräulein

Maria Meyer, organisiert, die bei dieser Gelegenheit für ihr 25jähriges Wirken als Leiterin des Sekretariates des Hilfsverbandes, das seinen Sitz bei der «Pro Infirmis» in Zürich hat, von den Kursteilnehmern dankbar gefeiert wurde. Vorträge, Kurzreferate und Gruppendiskussionen vermittelten den Anwesenden sowohl wichtige allgemeine und theoretische Einsichten in das Wesen und die Symptome von Trotz und Leichtsinns als auch Einblick in die verschiedensten praktischen Erfahrungen mit trotzigem und leichtsinnigen Jugendlichen.

Am ersten Kurstag berichteten zunächst je zwei Betreuerinnen und Betreuer von Heimen und Anstalten über verschiedene «Fälle». Beispiele kindlichen Trotzes, als dessen Ursachen u. a. die Angst des Kindes vor Verspottung, der Wunsch, die Aufmerksamkeit einer geliebten Erzieherin auf sich zu lenken oder die Angst, der Erzieherin zu missfallen, festgestellt wurden, berichtete Fräulein M. Locher, Mädchenerziehungsheim Obstgarten, Rombach-Aarau. Sie sprach auch von der Trotz-einstellung verwöhnter Kinder, die sich in der Schule nicht einordnen können.

Fräulein H. Wyss, die im Mädchenheim Riesbach/Zürich schulentlassene Töchter bis zu 20 Jahren zu betreuen hat, wies darauf hin, dass es gelte, in der Praxis verschiedene Arten des Trotzes zu